

08.05.2019

Macht und Ohnmacht in der Beziehung zwischen Eltern und Kindern/Jugendlichen

Gesund in Thüringen Vortragsreihe der Fachkliniken Hildburghausen

Dorothee Brand – Dr. Martin Rank

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Inhalt

Wörter – Begriffe - Definitionen

Macht in Religion, Philosophie, Literatur, Psychologie

Machtfiguren, Bilder von Macht

Macht und Ohnmacht bei psychischen Störungen und deren Behandlung

Fallbeispiele

Wörter - Begriffe - Definitionen

Schwäche

Opfer

Hilflosigkeit

Unterordnung

Ohnmacht

Unterlegenheit

Minderwertigkeit

Herrschaft

Zwang

Gewalt

Autorität

Dominanz

Macht

Überlegenheit

Einfluss

Kraft

Stärke

Kontrolle

Definition der Ohnmacht

Ohnmacht oder **Machtlosigkeit**

ist das Gefühl von Hilflosigkeit und mangelnden Einflussmöglichkeiten im Verhältnis zu etwa den eigenen Wünschen, subjektiv angenommenen und objektiven Notwendigkeiten oder dem Überlebenswillen.

(Wikipedia 2019)

Definition der Macht

Macht

bezeichnet die Fähigkeit einer Person oder Gruppe, auf das Verhalten und Denken einzelner Personen, sozialer Gruppen oder Bevölkerungsteilen so einzuwirken oder sie so zu beeinflussen, dass diese sich ihren Ansichten oder Wünschen unterordnen und sich danach verhalten.

(Wikipedia 2019)

Ebenen der Macht und Ohnmacht

Soziale Stellung

Verhalten

Handeln

Denken

Gefühl

Ziel

Ideologie

Suggestion

Macht in Religion, Philosophie, Literatur und Psychologie

Macht in der Religion

Evangelium nach Johannes:

„... Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißt du nicht, dass ich Macht habe dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich loszugeben?

Jesus antwortete: Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben ...“

Aus: Johannes 19.10-11

Macht in der Philosophie

Friedrich Nietzsche:

„Wo ich Lebendiges fand, da fand ich Willen zur Macht; und noch im Willen des Dienenden fand ich den Willen, Herr zu sein.“

Aus: Also sprach Zarathustra, 1883

Macht in der Literatur

Franz Kafka:

„... Wenn es dich lockt, versuche doch, trotz meinem Verbot hineinzugehen.
Merke aber: Ich bin mächtig. Und ich bin nur der unterste Türhüter.
Von Saal zu Saal stehen aber Türhüter, einer mächtiger als der andere.
Schon den Anblick des dritten kann nicht einmal ich mehr ertragen ...“

Aus: Der Prozess. Vor dem Gesetz, 1925

Macht in der Psychologie

Alfred Adler:

„Das sind die schwer erziehbaren Kinder, deren Weltanschauung ist: Mein Wille geschehe.“

Aus: Die Technik der Individualpsychologie, 2. Teil, 1930

Noch ein Philosoph

Macht als temporäre Möglichkeit

„Macht besitzt eigentlich niemand, sie entsteht zwischen Menschen, wenn sie zusammen handeln, und sie verschwindet, sobald sie sich wieder zerstreuen“.

J. Habermas, Die neue Unübersichtlichkeit, 1981

Macht und Ohnmacht bei psychischen Störungen und deren Behandlung

Erleben von Macht und Ohnmacht bei psychischen Auffälligkeiten / Störungen

Schulverweigerung

Angst und Depression

Gestörtes Sozialverhalten:

- oppositionell – aufsässig – provokativ
- aggressiv - dissozial

Beziehungsstörungen – Bindungsstörungen

Persönlichkeitsstörungen:

- Borderline-Persönlichkeitsstörung
- Narzissmus

Essstörungen (Magersucht)

Fallbeispiele

Macht und Ohnmacht bei Bindungsstörungen

- Aus Angst vor Beziehungsverlust –> Beziehungsabbruch
- Unzuverlässige Beziehung
- Totale Nähe vs totale Verweigerung

Macht und Ohnmacht bei Depressionen

- Macht durch das Mitleid der Anderen
- Ich kann nicht statt ich will nicht
- Macht vs. Angst → Schonung → keine Forderungen → sekundärer Krankheitsgewinn → Teufelskreis

Macht und Ohnmacht bei Essstörungen

Macht durch Kontrolle

Macht durch Bewunderung

Macht durch Erpressung
(Angst der Anderen vor Kontrollverlust)

Macht und Ohnmacht bei dissozialen Störungen

- Implizite Gesetze des Zusammenlebens → außer Kraft gesetzt
- Keine Angst beim „Täter“ vor den Reaktionen der Anderen
- Dadurch totale Ohnmacht (Angst) beim Gegenüber

Macht und Ohnmacht bei Verweigerung

- Die Macht, wenn man NEIN sagt
- Die Ohnmacht, darauf zu reagieren

Macht in der Erziehung

Arno Gruen:

„Furcht und Strafe sind die Mittel, um Gehorsamkeit durchzusetzen“

Aus: Der Verrat am Selbst, 1992

Erleben von Macht und Ohnmacht in der Elternarbeit

- Die Macht, das Kind in die Therapie zu bringen
- Die Macht, positiv oder negativ über die Therapie zu sprechen/zu denken

- Die Ohnmacht, den Therapieprozess zu kontrollieren
- Eifersucht auf die Mutter/Vater Rolle bei Eltern und Therapeut

08.05.2019

**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit**

Hochunsichere – desorganisierte Bindung (C, D)

Interaktionsmuster

- Starke Gehemmtheit, situatives Erstarren des Kindes
- Wechsel zwischen Suche nach Nähe und Aggression/ Feindseligkeit (Ambivalenz)
- Gegenseitige Furcht
- Angst, (emotional) verlassen zu werden
- Mangelnde Wahrnehmung – Fehlinterpretationen der elterlichen Bezugsperson (mangelnde „Feinfühligkeit“)
- Stark kontrollierendes Bindungsverhalten des Kindes („Rollenumkehr“):
 - **kontrollierend fürsorglich**
 - **kontrollierend bestrafend – aggressiv**
 - **kontrollierend hilflos - passiv**

Macht in der Eltern-Kind-Beziehung

Erklärungsmodelle

Individualpsychologie von Alfred Adler

Zentrale Konzepte / Begriffe:

- Schwererziehbarkeit
- Minderwertigkeitsgefühl
- Gefühl der Benachteiligung
- Suche nach Beachtung - Aufmerksamkeit
- Kompensation - Überkompensation
- Verlangen nach Überlegenheit
- Streben nach Macht
- Fehlen des Gemeinschaftsgefühls

Michael Winterhoff

Beziehungsstörungen Eltern - Kind:

1. Partnerschaftlichkeit
2. Projektion
3. Symbiose

Macht in der Eltern-Kind-Beziehung

Überwindung von Machtkämpfen

Ansätze von Alfred Adler

Projekte:

- Errichtung von 30 Erziehungsberatungsstellen in Wien
- Gründung von psychoanalytisch orientierten Kindergärten
- Einrichtung einer „Individualpsychologischen Versuchsschule“
- Gründung einer Klinik für Kinderpsychologie in Wien

Prinzipien:

- Öffentliche Behandlung der Eltern + Kinder: „Pakt“ mit den Eltern: Entlastung, kein Tadel
- Schule als Ort zur „Korrektur fehlerhafter Lebensstile“
- Schulklasse als Gemeinschaft: Stärkung von Gemeinschaftsgefühl und Kooperation
- Verstehen und Ermutigung des Kindes: Stärkung seines Selbstvertrauens
- Integration von schwächeren Kindern in die Klasse: Tutoren – „Clubs“

Konzept von Haim Omer / Arist von Schlippe

Prinzipien:

Elterliche Präsenz

Gewaltloser Widerstand

Wachsame Sorge

Rekrutierung von Helfern

Neue Autorität: Präsenz und Gewaltlosigkeit

Konzept von Haim Omer / Arist von Schlippe

Elterliche Präsenz – Wachsame Sorge:

Abgrenzung von „Konsequenz“ – „Macht“ – „Dominanz“

Abgrenzung von „Unterwerfung“ – „Nachgeben“

„Gleichberechtigung der Stimmen“ trotz ungleicher Beziehung

Offener Dialog, direkte Befragung, einseitige Aufsichtsmaßnahmen

Verzicht auf Moralpredigten, Drohungen, Rechtfertigungen und Diskussionen

Verträge

Gefühl von Wirksamkeit und Unterstützung bei Eltern

Konzept von Haim Omer / Arist von Schlippe

Gewaltloser Widerstand:

Herkunft aus Prinzipien / Haltung von M. Gandhi und M. L. King

Dynamik von Eskalationen: Feindseligkeit erzeugt Feindseligkeit und Nachgeben erzeugt neue Forderungen

Emotionale Erregung begünstigt Eskalationen

Methoden: „Botschaften“ – „Sit-in“ – „gewaltfreie Einschränkung“

Versöhnungsmaßnahmen

Wiedergutmachung

Konzept von Haim Omer / Arist von Schlippe

Rekrutierung von Helfern:

Einbezug der erweiterten Familie / der Nachbarschaft

Aufbau von Unterstützernetzwerken*

Aufbau von Bündnissen (z.B. zw. Eltern und Lehrern / unter Lehrern)

Briefe an Helfer

Elternpatrouille (Gemeindewesen)

- * Jugendamt: ambulante Jugendhilfemaßnahmen
- * KJP: Telefonate, Notfallsprechstunden ...
- * Polizei: „Gemeindepolizist“

Konzept von Haim Omer / Arist von Schlippe

Neue Autorität: Präsenz und Gewaltlosigkeit

Prinzipien der „alten“ Autorität:

- Polaritäten: stark–schwach, Sieger-Verlierer, Herrscher–Untertan
- Bestrafung, Kontrolle
- Ehre

Prinzipien der „neuen“ Autorität:

- Bindung und Beziehung („Vielstimmigkeit“)
- Widerstand, Selbstkontrolle
- Wachsame Sorge, Unterstützung
- Beharrlichkeit, Aufschieben, Selbstbeherrschung
- Fehlereingeständnis, Wiedergutmachung, Versöhnung
- „Stärke statt Macht“

Alfred Adler

Bücher:

1. Kindererziehung 1930 / 1976
 2. Die Seele des schwererziehbaren Schulkindes,
Technik der Individualpsychologie 2. Teil, 1930
- u.v.a.m.

Michael Winterhoff

Bücher:

1. Warum unserer Kinder Tyrannen werden,
Oder: die Abschaffung der Kindheit (2008)
 2. Tyrannen müssen nicht sein
Warum Erziehung alleine nicht reicht – Auswege (2009)
- u.a.

Haim Omer / Arist von Schlippe

Literatur - Bücher:

Autorität ohne Gewalt (2002)

Autorität durch Beziehung (2004)

Feindbilder – Psychologie der Dämonisierung (2007)

Stärke statt Macht

Neue Autorität in Familie, Schule und Gemeinde (2010)